

## VERKEHRSÜBERWACHUNG „Motorräder“

Die Unfallstatistiken weisen Motorräder als das am meisten gefährdete Straßenverkehrsmittel aus. So endet auch rund jeder 35igste Motorradunfall tödlich und das Risiko eines tödlichen Unfalles ist für einen Motorradlenker zehnmal höher als für einen PKW-Lenker. Gerade Männer im Alter zwischen 35 und 45 Jahren verursachen die meisten Motorradunfälle.

Die polizeilichen Ansätze sind einfach und konzentrieren sich auf das Geschwindigkeitsverhalten, unerlaubte Überholvorgänge und den technischen Zustand der Fahrzeuge. Die Polizei schöpft bei den Motorradkontrollen letztendlich aus dem gleichen Reservoir der Möglichkeiten wie bei PKW-Kontrollen, Unterschiede zeigen sich nur bei der Planung der Kontrollorte und -zeiten.

Mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen, etwa der Aktion „Born to Ride“ und Fahrtechnikkursen versucht die Polizei dem Problem ganzheitlicher zu begegnen und auch den häufigen Unfallursachen der fehlenden Fahrpraxis und Mängeln in der Fahrzeugbeherrschung entgegen zu treten.